

Niederschrift
über die 18. Sitzung der Bezirksvertretung Schildesche
am 01.09.2022

Tagungsort: Große Mensa der Martin-Niemöller-Gesamtschule

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 20:20 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Steve Kuhlmann

Frau Johanna Weber

Herr Michael Weber

SPD

Herr Jörg Benesch

Frau Susanne Kleinekathöfer

Bündnis 90/Die Grünen

Herr André Flöttmann

Herr Stephan Godejohann

Herr Gerd-Peter Grün

Herr Prof. Dr. Martin Sauer

Frau Ruth Wegner

Vorsitz

Die Linke

Herr Bernd Adolph

Herr Dr. Hartwig Hawerkamp

FDP

Herr Gregor Spalek

AfD

Frau Heliane Ostwald

Von der Verwaltung/Gäste:

Frau Lucy Dreier, Bauamt (zu TOP 7)

Herr Tischmann, Planungsbüro Tischmann Loh (zu TOP 7)

Herr Andreas Hansen, Bezirksamt

Frau Martina Knoll-Meier, Bezirksamt Jöllenbeck, Schriftführung

Entschuldigt fehlen:

Frau Heike Peppmüller-Hilker, SPD

Herr Darius Haunhorst, SPD

Herr Jörn Debener, CDU

Vor Eintritt in die Tagesordnung:

Herr Bezirksbürgermeister Prof. Dr. Sauer (B 90/Die Grünen) eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgemäße Einladung zur 18. Sitzung der Bezirksvertretung Schildesche am 1.9.2022 sowie deren Beschlussfähigkeit fest.

Er schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 7 direkt im Anschluss an die Einwohnerfragestunde vorzuziehen, da die Referenten im Laufe des Abends das Projekt noch in der Sitzung „Bielefeld-Mitte“ vorstellen werden.

Weiter schlägt er vor, im Anschluss an TOP 7 TOP 8 zu behandeln. Dazu wird die Sitzung unterbrochen, um anwesenden Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

Die BV-Mitglieder stimmen diesen Änderungen einstimmig zu.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Verabschiedung und Neuverpflichtung eines Mitglieds

Herr Bezirksbürgermeister Prof. Dr. Sauer verabschiedet Frau Renate Niederbudde, die zum 31.7.2022 aus der Bezirksvertretung Schildesche wegen Umzugs ausgeschieden ist. Frau Niederbudde war für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Bezirksvertretung. Herr Bezirksbürgermeister bedankt sich für die vertrauensvolle und engagierte Mitarbeit und überreicht die Urkunde zusammen mit der Silbermünze. Er wünscht Frau Niederbudde alles Gute für die Zukunft.

Sodann wird Herr Andre Flöttmann (Bündnis 90/Die Grünen) zum 1.8.2022 von Herrn Bezirksbürgermeister Prof. Dr. Sauer als Nachfolger verpflichtet und herzlich begrüßt. Herr Flöttmann stellt sich kurz vor.

Zu Punkt 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Schildesche

Zu Punkt 2.1 Frage von Frau Berger in der Sitzung am 05.05.2022

Einwohnerfrage von Frau Bergmann:

Frau Berger beklagt, dass sie in ihrer Straße nur zwei Stunden mit Parkscheibe parken kann. Als Anwohnerin sei dies ein unhaltbarer Zustand. Es gebe für sie keine andere Parkmöglichkeit als an der Straße. Entsprechend habe sie schon mehrere „Knöllchen“ erhalten.

Sie habe deshalb bei der Stadt Bielefeld einen Anwohnerparkausweis beantragt. Dazu habe sie nur die Antwort erhalten, dass dies zurzeit nicht möglich sei.

Da auch in den umliegenden Straßen ein Abstellen des Autos tagsüber nicht möglich sei, bittet sie die BV Schildesche um Unterstützung.

Herr Bezirksbürgermeister Prof. Dr. Sauer sagt zu, die Frage an das Amt für Verkehr mit der Bitte um Antwort weiterzuleiten. Sollte die Antwort unbefriedigend ausfallen sagt er zu, dass die BV Schildesche sich für eine zufriedenstellende Lösung einsetzt.

Das Amt für Verkehr antwortet wie folgt:

„Die Verwaltung (Straßenverkehrsbehörde) kann Bewohnerparkausweise lediglich für die dazu ausgezeichneten Bewohnerparkgebiete erteilen. Die Hermann-Schäffer-Straße ist zwar mit einer Parkscheinregelung von 2 Stunden bewirtschaftet, jedoch ist sie keinem Bewohnerparkgebiet zugeordnet, sodass hier keine Bewohnerparkausweise oder analoge Genehmigungen für nicht in Bielefeld gemeldete Personen erteilt werden können.

Das Amt für Verkehr verweist auf die Parkmöglichkeiten in den anderen Straßen in der Umgebung.“

Frau Berger hat die Antwort schriftlich erhalten.

-.-.-

Zu Punkt 2.2 Frage von Frau Stallabrass in der Sitzung am 09.06.2022

Frau Stallabrass hinterfragt in der Einwohnerfragestunde den Einsatz des Schönwetterbusses Richtung Obersee. Zu ihrer Frage teilt das Amt für Verkehr folgendes mit:

„Um den Verkehr und die Parkplatz-Situation am Obersee zu entlasten, wurde der OberseeBus entwickelt. Die Voraussetzung für die Erstellung dieses Angebotes war eine schnelle Erreichbarkeit aus Richtung Innenstadt, wofür sich die Linie 1 angeboten hat.

Der Stadtentwicklungsausschuss hat in seiner Sitzung am 05.05.2020 und der Rat der Stadt Bielefeld am 18.06.2020 die Einführung des Obersee-Busses beschlossen. Die Bezirksvertretung Jöllenbeck hat bereits im Oktober 2017 mit der völlig unzureichenden Parkplatzsituation am Obersee befasst und entsprechende Alternativen, insbesondere im ÖPNV, angeregt. Auch in der Bezirksvertretung Schildesche wurde in der Sitzung im Januar 2020 eine bessere Erreichbarkeit des Obersees durch den ÖPNV erörtert. Unter anderem wurde angeführt, dass zu jeder Stadtbahnankunft (an der Endhaltestelle Schildesche) ein Bus in Richtung Obersee bereitstehen sollte.

Im Jahr 2021 wurde dieser an Sonn- und Feiertagen eingesetzt, in diesem Jahr zusätzlich auch an Samstagen. Der OberseeBus verkehrt von April bis Oktober auf dem Linienweg der Linie 31 zwischen Deciusstraße und

Schildesche zwischen 12 Uhr und 20 Uhr. Zusammen mit der Linie 31, die am Samstag im 30-Minuten-Takt und am Sonntag im 60-Minuten-Takt verkehrt, wird an Samstagen ein 10-Minuten-Takt und an Sonn- und Feiertagen ein 15-Minuten-Takt auf der Strecke Deciusstraße-Schildesche Stadtbahn gefahren. Der OberseeBus bietet einen Anschluss von jeder Stadtbahn auf den Bus an der Haltestelle Deciusstraße in Richtung Obersee, sowie zu jeder Stadtbahn an der Haltestelle Schildesche vom Obersee. Damit wird eine Alternative zum MIV geschaffen, die dazu beitragen soll, den MIV-Verkehr und auch den Parksuchverkehr im Einzugsbereich des Obersees zu verringern.

Der Ringverkehr des Obersee-Busses wurde mit dem Ziel erstellt, in der Talbrückenstraße eine Straßenquerung zu vermeiden und immer auf der „richtigen“ Seite an der Haltestelle auf der Feldbreite ein- und auszusteigen.

Ein Linienkonzept zwischen Schildesche/Obersee und Baumheide oder Babenhausen Süd wurde bereits im Rahmen der Erstellung eines Angebotes für den OberseeBus geprüft. Jedoch hat sich ergeben, dass solch ein Angebot unter den gegebenen Rahmenbedingungen (u.a. 15- oder 10-Minutentakt, Anschluss zu jeder Stadtbahn, Integration in das vorhandene Angebot) nicht zu den gleichen wirtschaftlichen Konditionen umzusetzen ist. Die beiden anderen Alternativen erfordern an allen Verkehrstagen aufgrund der längeren Linienführung den Einsatz eines zusätzlichen Busses. Eine alternative Fahrtroute würde zwar den Busverkehr in den Wohngebieten im Bereich Am Pfarracker und Rappoldstraße verringern, allerdings entsprechenden Mehrverkehr in anderen Wohngebieten generieren.

Aus diesen Gründen wurde für den OberseeBus die aktuelle Variante mit der kürzesten Reisezeit ausgewählt. Dieses Angebot hat sich nach der Prüfung anderer Varianten unter den gegebenen Voraussetzungen als die attraktivste und wirtschaftlichste kurzfristig umsetzbare Lösung herausgestellt.

Die im Jahr 2021 erhobenen Fahrgastzahlen wurden der BV Schildesche in der Sitzung am 25.11.2021 vorgestellt. Es wird besonders darauf hingewiesen, dass ein neues Verkehrsangebot normalerweise ca. 3 Jahre Anlaufzeit benötigt, um sich zu etablieren.“

Die Antwort ist Frau Stallabras in Form eines Schreibens zugesandt worden.

-.-.-

Zu Punkt 2.3

Frage von Herrn Udo Ostmann, Niederfeldstraße 16, 33611 Bielefeld "Schönwetterbus Obersee"

Herr Ostmann spricht für die „Verkehrs-AG“ und stellt folgende Fragen:

1. Herr Ostmann fragt an, wann der „Schönwetterbus“ der am Wochenende zusätzlich zum Obersee fährt, eingestellt wird. Der Bus fahre am Samstag im 15-Minuten- und sonntags im 10-Minuten

Takt und wird in den meisten Fällen nur von 2 – 3 Personen genutzt. Dies sei zum einen nicht zu verantworten, weil moBiel Kosten sparen müsse und zum anderen die Anwohner sehr verärgere, weil ausgerechnet am Wochenende in der engen Taktung der Bus durch das Wohngebiet fährt.

Es gebe neben der Linie 27, die zur Rudolf-Oetker-Halle fährt und direkt am Obersee hält, weitere Buslinien die am Obersee halten. Diese Linien genügen völlig.

Herr Bezirksbürgermeister Prof. Dr. Sauer sagt zu, diese Einwohnerfrage an das Amt für Verkehr weiterzuleiten und verweist auf den gemeinsamen Antrag aller Fraktionen, der in dieser Sitzung noch gestellt werde.

2. Weiter erinnert Herr Ostmann daran, dass bereits 2015 laut Lärmaktionsplan beschlossen wurde, Tempo 30 in der Engersche Straße umzusetzen. Warum sei das bisher nicht passiert? Er sei deshalb in der Zwischenzeit umgezogen, weil der Lärm durch die schnell fahrenden Autos und vor allem LKW unerträglich sei.

Herr Bezirksbürgermeister Prof. Dr. Sauer sagt zu, auch diese Frage an das Amt für Verkehr weiterzuleiten. Auch die BV Schildesche habe dies bereits mehrfach angemahnt und auch einen entsprechenden Antrag gestellt.

-.-.-

Zu Punkt 2.4

Frage von Herrn Heinrich Feldmann, Beckhausstraße 234, 33611 Bielefeld, "E-Roller Bürgersteig"

1. Herr Feldmann berichtet, dass in Höhe seines Hauses – Beckhausstraße 234 – der Bürgersteig ziemlich breit ist. Dadurch werden E-Roller und Fahrradfahrer verleitet, in beiden Richtungen auf dem Bürgersteig zu fahren. Seine Frage lautet, wie dies verhindert werden kann, da dadurch vor allem Kinder und ältere Menschen gefährdet seien. In Höhe des Kinderspielplatzes steht eine Litfaßsäule, die zusätzlich die Sicht behindert. Vom Spielplatz rennen häufig Kinder auf den Bürgersteig.

Herr Bezirksbürgermeister Prof. Dr. Sauer sagt zu, die Frage an das Amt für Verkehr weiterzuleiten.

2. Weiter möchte Herr Feldmann wissen, worauf sich die „Ausschreibung für die Martin-Niemöller-Gesamtschule“ bezieht, über die vor einigen Tagen in der Zeitung berichtet wurde. Leider können keine weiteren über den Zeitpunkt o.ä. gemacht werden.

Herr Bezirksbürgermeister Prof. Dr. Sauer sagt zu, die Frage an den Immobilienservicebetrieb weiterzuleiten.

-.-.-

Zu Punkt 3 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 17. Sitzung der Bezirksvertretung Schildesche am 09.06.2022**

Die BV fasst folgenden

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 17. Sitzung der Bezirksvertretung Schildesche am 09.06.2022 wird nach Form und Inhalt genehmigt

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 4 **Mitteilungen**

4.1 Schiedsamt in Schildesche

Das Ordnungsamt teilt mit:

Frau Vennhaus als bisherige Schiedsfrau in Schildesche hat mit sofortiger Wirkung ihr Amt aufgegeben. Sobald man eine Nachfolgerin / einen Nachfolger gefunden hat, wird es eine entsprechende Vorlage für die Bezirksvertretung Schildesche geben.

4.2 Ladestationen für Elektrofahrzeuge am Obersee
(Anfrage 10026/2014-2020 der SPD-Fraktion vom 6.1.2020)

Das Umweltamt hatte die Anfrage damals wie folgt beantwortet:

„Seitens der Stadtwerke Bielefeld liegen Planungen für die Installation von Ladestationen für Elektrofahrzeuge für einen der Parkplätze am Obersee vor. Ein Antrag zur Gestattung liegt dem Amt für Verkehr vor. Allerdings muss zunächst eine Kampfmittelsondierung durchgeführt werden. Daher kann derzeit kein konkreter Umsetzungszeitraum genannt werden.“

Das Umweltamt macht am 30.8.2022 folgende Mitteilung:

„Nach Rücksprache mit SWB und ISB wurde bisher noch keine Ladesäule am Parkplatz Obersee errichtet.

Die Kampfmittelprüfung hatte seinerzeit ergeben, dass eine Oberflächen-detektion erfolgen musste. Diese fand vor ca. 2-3 Monaten statt. Dabei wurden auffällige Punkte am o.g. Standort entdeckt, sodass nun eine Öffnung erfolgen muss. Weitere Ergebnisse sind voraussichtlich bis zu den Herbstferien zu erwarten“

4.3 Rollstuhlgerechtes Karussell

Herr Bezirksbürgermeister Prof. Dr. Sauer berichtet, dass auf dem Spielplatz Horstheider Weg („Schiffsspielplatz“) im Herbst 2022 ein rollstuhlgeeignetes Karussell aufgestellt wird.

Außerdem ist das Jugendamt dabei, ein Konzept zu entwickeln, wie Spielplätze inklusiv gestaltet werden können.

Zu Punkt 5 Anfragen

Zu Punkt 5.1 Können die Stadtwerke Bielefeld ihre Wasserstoff-Tankstelle für Busse zukünftig auch für Privatkunden zur Verfügung stellen? Anfrage der Fraktionen B 90/Die Grünen, SPD und Die Linke vom 26.5.2022

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4145/2020-2025

Die Stadtwerke Bielefeld beantworten die Anfrage wie folgt:

„Diesbezüglich gab es schon eine Reihe von Anfragen. Leider ist das nicht ohne weiteres möglich.

Die H2-Tankstelle wurde vom Land NRW über den § 13 „ÖPNVG NRW Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW)“ gefördert. Entsprechend dürfen an dieser H2-Tankstelle nur Fahrzeuge des ÖPNV betankt werden. Selbst unsere Betriebsfahrzeuge, die nicht direkt im ÖPNV eingesetzt werden, sind nicht berechtigt dort zu tanken.

Da es uns schon lange ein Anliegen war diese Regelung etwas zu öffnen, haben wir mehrere Versuche unternommen, die entscheidenden Stellen darum zu bitten, auch die Betankung anderer Fahrzeuge zu ermöglichen. Dieses ist bisher deutlich abgelehnt worden.“

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 5.2 Gibt es Überlegungen besonders für Schildesche, geeignete Flächen nach dem Prinzip der "Schwammstadt" (sponge city) zu organisieren? Gem. Anfrage der Fraktionen Die Linke, SPD und B 90/Die Grünen

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4521/2020-2025

Es liegt noch keine Antwort der Verwaltung vor.

vertagt

Zu Punkt 5.3

Wie kann in Zukunft sichergestellt werden, dass Kinder und Jugendliche aus dem Bereich Bültmannshof mit Freizeitangeboten versorgt werden? Gem. Anfrage der Fraktionen SPD, Die Linke und B 90/Die Grünen vom 17.8.2022

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4523/2020-2025

Das Jugendamt beantwortet die Anfrage wie folgt:

„Das HoT Wellensiek in Trägerschaft des „Trägervereins der evangelischen mobilen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V.“ ist die nächstgelegenen Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Da diese Einrichtung nur ca. 1 Km Luftlinie vom Bültmannshof entfernt liegt und Jugendliche aus diesem Sozialraum die Angebote gut erreichen. Ein somit aus fachlicher Sicht entbehrlich.

Zusätzlich kann über ein mobiles Angebot nachgedacht werden. Allerdings die Zielgruppe und der Ort eventueller informeller Treffen evaluiert und kann um ein zielgerichtetes, bedarfsgerechtes Angebot installieren zu können das Jugendamt sind diesbezüglich über Hinweise aus der Politik anzusprechen. Angeregt wird ein zeitnaher Termin zwischen Politik, Träger und Jugendamt.

Kleinekathöfer (SPD) greift den Gedanken auf, einen zeitnahen Termin zwischen Politik, Träger und Jugendamt zu vereinbaren.

Für die BV Schildesche melden sich Frau Kleinekathöfer und Herr Beneisch (SPD), Herr Kuhlmann (CDU), Frau Wegner und Herr Prof. Dr. Sauer (B 90/Die Grünen), Herr Dr. Hawerkamp (Linke), Herr Spalek (FDP).

Frau Knoll-Meier koordiniert einen Termin mit dem Jugendamt, das Jugendamt wird die Träger einbeziehen.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 5.4

Verbesserung der Verkehrssituation an der Sudbrackstraße im Bereich Grünanlage Meierteich / Straße am Feuerholz. Gem. Anfrage der Fraktionen SPD, B 90/Die Grünen und Die Linke vom 22.08.2022

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4535/2020-2025

Es liegt noch keine Antwort der Verwaltung vor.

vertagt

Zu Punkt 5.5 Barrierefreier Umbau der Haltestelle Heidegärten. Anfrage der CDU-Fraktion v. 23.08.2022

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4546/2020-2025

Das Amt für Verkehr beantwortet die Anfrage wie folgt:

Die Stadtbahnhaltestelle Heidegärten besitzt zwar zwei Hochbahnsteige in Seitenlage, ist jedoch aufgrund der fehlenden geeigneten Zuwegung nicht barrierefrei. Durch die topographischen Verhältnisse im direkten Umfeld der Haltestelle sowie die engen Platzverhältnisse ist eine barrierefreie Zuwegung baulich sehr aufwendig. Gemäß drittem Nahverkehrsplan der Stadt Bielefeld ist die Herstellung der Barrierefreiheit bis 2027 vorgesehen.

Konkrete Pläne zum Ausbau der Haltestelle Heidegärten gibt es aufgrund andersliegender Prioritäten momentan noch nicht. Sobald diese vorliegen, wird die Bezirksvertretung hierüber informiert.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 5.6 Errichtung einer Pannenhilfe-Station für Radfahrer*innen und Rollstuhlfahrer*innen in Schildesche. Gem. Anfrage der Fraktionen Die Linke, B 90/Die Grünen und SPD vom 22.8.2022

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4548/2020-2025

Es liegt noch keine Antwort der Verwaltung vor.

vertagt

Zu Punkt 5.7 Inklusive Spielplätze in Schildesche. Anfrage der CDU-Fraktion v. 23.08.2022

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4549/2020-2025

Es liegt noch keine Antwort der Verwaltung vor.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 5.8

Erhöhung der Verkehrssicherheit an der Beckhausstraße/Meierfeld unter Berücksichtigung der Straßenbahnlinie 1. Gem. Anfrage der Fraktionen SPD, Die Linke und B 90/Die Grünen v. 24.08.2022

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4607/2020-2025

Die Antwort vom Amt für Verkehr liegt noch nicht vor.

Herr Kuhlmann (CDU) erinnert an den Besuch von Herrn Korbmacher vom Amt für Verkehr im März 2022. Bei seinem Vortrag hat Herr Korbmacher die Planung von Ampelanlagen an den Bahnübergängen in Aussicht gestellt. Die Umsetzung soll 2023 erfolgen.

Herr Benesch (SPD) erklärt, dass mit dieser Anfrage sichergestellt werden soll, dass der gesamte Straßenabschnitt bis zur Karl-Pawlowski-Straße einbezogen wird.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 5.9

Neubau der Martin-Niemöller-Gesamtschule: Größenvergleich der Schulhöfe. Anfrage des Vertreters der FDP v. 25.08.2022

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4618/2020-2025

Es liegt noch keine Antwort der Verwaltung vor.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 6 **Anträge**

Zu Punkt 6.1 **Änderung der Rahmenparameter für den Schönwetter-Bus zum Obersee. Gem. Antrag der Fraktionen SPD, Die Linke und B 90/Die Grünen vom 17.8.2022**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4524/2020-2025

Der Antrag wurde zurückgezogen

Zu Punkt 6.2 **Obersee-Bus einstellen - Linien 27/31 attraktiver gestalten. Antrag der CDU-Fraktion vom 22.8.2022**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4539/2020-2025

Der Antrag wurde zurückgezogen

Zu Punkt 6.3 **Antrag auf Einstellung der Sonderbuslinie Oberseebus (gem. Antrag der Fraktionen SPD, Linke, B 90/Die Grünen und CDU)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4667/2020-2025

Ohne weitere Aussprache fasst die BV folgenden

Beschluss:

Die Mitglieder der Bezirksvertretung bitten die Verwaltung und moBiel, die für die Sommermonate von April bis Oktober eingeführte Sonderbuslinie „OberseeBus“ schnellstmöglich einzustellen.

Um dem Ziel der Attraktivitätssteigerung des ÖPNVs, wie auch in der Mobilitätsstrategie gefordert, Rechnung zu tragen, werden die Stadtverwaltung und moBiel beauftragt, ein Konzept mit Rahmenparameter zu erarbeiten, wie durch eine erhöhte Taktung der beiden bestehenden Linien 27 und 31, die jeweils den Obersee passieren, die Erreichbarkeit des Naherholungsgebietes insbesondere an Wochenenden und Feiertagen verbessert werden kann. Dazu zählt eine höhere Frequenz der Fahrten wie vor allem ein früherer Betriebsbeginn an Sonn- und Feiertagen ab 9 Uhr. Für

die Linie 27 wäre im Zeitraum April bis Oktober der Einsatz ab Jahnplatz zu prüfen (analog Verstärkung Linie 24 nach Olderdissen).

Die Prüfung des früheren Betriebsbeginns bzgl. der Linie 31 soll sich auf den Ganzjahreszeitraum erstrecken, da das Wohngebiet östlich der Engerschen Straße sonn- und feiertags erst ab 12:30 Uhr erschlossen wird.

Nach potentieller Umstellung des Fahrplans wird eine Evaluierung anhand von Nutzerzahlen und Kundenbefragungen regelmäßig über den Zeitraum von drei Jahren vorgenommen

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6.4

Einrichtung einer T 30-Zone im Bereich Erdsiek - Marswidisstraße - Alte Propstei. Gem. Antrag der Fraktionen Die Linke, SPD und B 90/Die Grünen vom 18.8.2022

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4526/2020-2025

Ohne weitere Aussprache fasst die BV folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Schildesche beantragt die Einrichtung einer Tempo-30-Zone im Bereich Erdsiek – Marswidisstraße – Alte Westerfeldstraße – An der Propstei

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6.5

Geeignete Standorte für Trinkwasserbrunnen in Schildesche identifizieren. Antrag der Fraktion CDU vom 17.8.2022

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4528/2020-2025

Ohne weitere Aussprache fasst die BV folgenden

Beschluss:

Die Mitglieder der Bezirksvertretung bitten die Verwaltung und die Stadtwerke geeignete Standorte für öffentliche Trinkwasserbrunnen in Schildesche als Modellcharakter für die gesamte Stadt zu identifizieren. Vorgabe ist es dabei, in den Ortsteilen Sudbrack und Gellershagen sowie im

Schildescher-Ortskern jeweils mindestens einen Trinkwasserbrunnen schnellstmöglich zu platzieren.

Darüber hinaus bitten die Mitglieder der Bezirksvertretung die Verwaltung, Gespräche mit der Leitung der Universität Bielefeld und der Leitung der FH Bielefeld zu suchen, um eine Aufstellung von Trinkwasserbrunnen auf dem Gelände der Hochschulen zu erörtern.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 6.6 **Verbot von LKW-Parken an der Apfelstraße. Antrag der CDU-Fraktion v. 22.08.2022**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4550/2020-2025

Frau Kleinekathöfer erinnert an eine zurückliegende Anfrage ihrer Fraktion, wonach das Parken von LKW nicht verhindert werden kann. Nach kurzer Diskussion einigt sich die BV den Zusatz „es wird um die Anbringung eines durchgezogenen Mittelstreifens gebeten“ mit aufzunehmen, da das Ordnungsamt dann andere Möglichkeiten hat, das Parken der LKW zu ahnden.

Beschluss:

Die Mitglieder der Bezirksvertretung bitten die Verwaltung zu überprüfen, ob an der Apfelstraße im Abschnitt zwischen An der Reegt und Heidegärten beidseitig LKW parken dürfen. Es wird um die Anbringung eines durchgezogenen Mittelstreifens und um Kontrollen des Ordnungsamtes gebeten.

Die Bezirksvertretung befürwortet die Einrichtung eines Parkverbotsbereichs für LKW in diesem Bereich.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 7 **Neuaufstellung des Bebauungsplanes Nr. II/1/60.00 „Wohnen und Gewerbe westlich der Schloßhofstraße im Bereich des Schloßhofteichs“ für das Gebiet westlich der Schloßhofstraße, nördlich des Schloßhofteichs und östlich der Straße Wickenkamp im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a Baugesetzbuch (BauGB)**

- Stadtbezirk Mitte -

- Stadtbezirk Schildesche -

Beschluss zur Einleitung des Bebauungsplan-Verfahrens: **- Aufstellungsbeschluss**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4327/2020-2025

Frau Dreier (Bauamt) und Herr Tischmann (Tischmann Loh, Stadtplanung) stellen die Pläne vor. Die Präsentation ist Bestandteil der Niederschrift.

Herr Tischmann bereitet die Bauleitplanung vor, danach wird ein Architekturbüro die Planung der Gebäude vornehmen.

Es handelt sich um ein Grenzgebiet zwischen Bielefeld-Schildesche und Bielefeld-Mitte.

Im Plangebiet finden die Bebauungspläne Nr. II/1/27.00 (rechtskräftig seit 1967) und Nr. II/1/46.00 (rechtskräftig seit 1992) Anwendung. Ein Großteil des Plangebietes ist gegenwärtig durch den Bebauungsplan Nr. II/1/27.00 überplant. Dessen Festsetzungen entsprechen nicht der vorhandenen Bestandssituation und sind nicht mehr mit den heutigen Leitbildern der Stadtplanung vereinbar. Um hier eine Innenentwicklung planungsrechtlich zu ermöglichen, soll der Bebauungsplan teilweise überplant werden.

Geplant ist, Mehrfamilienhäuser mit ergänzender Gewerbe-/Dienstleistung zu errichten.

Vorgeschlagen wird das beschleunigte Verfahren gemäß § 13 a BauGB, aber mit einer Informationsveranstaltung für die Öffentlichkeit.

Die Planung erfolgt aufgrund der geplanten Projekte, es handelt sich aber um Angebotsplanung, es gibt also keine Bauverpflichtung zur Umsetzung.

Geplant ist, versiegelte Flächen zu mobilisieren und zu neuen Wohnraum zu entwickeln. Planungsziele sind weiter

- Sicherung/Ergänzung der Nutzungsmischung
- Sicherung der eingezogenen Bestandsnutzungen und
- Einbindung in vorhandenes Wege- und Grünflächensystem

Nach dem Vorentwurf sind laut Plan vier Baukörper vorgesehen, die so gestellt werden, dass ein interessanter Freiraum zwischen den Gebäuden entsteht. Nach derzeitigen Planungsstand sind ca. 30 Wohneinheiten geplant, für die Fachdächer sind Gründach und Photovoltaik vorgesehen (Gebiet: Bielefeld-Mitte).

Das ehemalige Sparkassengebäude liegt im Plangebiet des aufzustellenden Bebauungsplanes. Dieses Gebäude wird als Bestandsgebäude in die Planung aufgenommen. Das bestehende Planungsrecht wird hier angemessen erweitert (nur das Gebäude steht auf Schildescher Gebiet).

Als nächste Schritte sind die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung, die Einbindung von Fachgutachten und die Einbeziehung der Fachämter geplant.

Auf die Frage von Frau Kleinekathöfer (SPD), ob ungeklärte Eigentumsverhältnisse das Verfahren beeinflussen können erläutert Herr Tischmann,

dass möglicherweise ein Gebäude nicht gebaut werden könne, wenn das Grundstück nicht zur Verfügung steht.

Weiter gibt Frau Kleinekathöfer zu bedenken, dass durch die Ausrichtung der geplanten Baukörper die Frischluftschneise unterbrochen werden könnte. Herr Tischmann erklärt, dass hierzu noch keine Stellungnahme vorliegt.

Auf die entsprechende Frage von Herrn Benesch (SPD) erläutert Herr Tischmann, dass ein Nebeneinander von neugeplanter Wohnnutzung und bestehenden Gastronomiebetrieb durch die Ausweisung eines Urbanen Gebietes konfliktfrei möglich sein sollte. Ein entsprechendes Gutachten liegt bereits vor und muss im Planverfahren angepasst werden.

Frau Ostwald (AfD) gibt zu bedenken, dass sich die Situation in diesem Bereich durch den Neubau von vier größeren Häusern sehr verändert. Sie nennt die Stichworte Frischluft, Lärm, Verkehr.

Herr Kuhlmann (CDU) begrüßt das Bauvorhaben ausdrücklich, weil Wohnraum entsteht und das Gebiet verschönert wird. Außerdem gibt es eine gute Anbindung. Dennoch bittet auch er um Überprüfung der Frischluftschneise und gibt zu bedenken, dass die Stellplatzsituation in diesem Gebiet – besonders bei Arminia-Spielen – schwierig werden könnte. Er bittet um Überprüfung des Stellplatzschlüssels.

Könnte der massive Eingriff Auswirkungen auf das Grundwasser haben? Der Zustand des Schloßhofbachs sei in einem desolaten Zustand.

Herr Spalek (FDP) stimmt Herrn Kuhlmann zu: Auch er begrüßt das Bauvorhaben und möchte heute gern den „Startschuss“ dafür geben.

Auf die Frage von Herrn Bezirksbürgermeister Prof. Dr. Sauer, was mit den vorhandenen Bäumen passiert, erklärt Herr Tischmann, dass die Struktur teilweise neu geschaffen werden muss. Sollten Bäume wegfallen, müsse entsprechend nachgepflanzt werden.

Frau Kleinekathöfer (SPD) bittet dazu, die Baumgruppe, die an das Flurstück 1041 grenzt, als erhaltenswert einzustufen.

Herr Godejohann (B 90/Die Grünen) regt unbedingt an, die Häuser zu drehen, dann könne mehr Grün erhalten werden.

Herr Adolph (Die Linke) möchte erst die Grundfragen geklärt haben, bevor er dem Aufstellungsbeschluss zustimmt. Zu vieles sei ungeklärt. Das Bauvorhaben habe städtebaulich großen Einfluss, nicht zuletzt auch auf das gegenüberliegende „Kowert“-Gelände.

Herr Bezirksbürgermeister Prof. Dr. Sauer fasst die Stimmung zusammen: Grundsätzlich begrüße die BV das Bauvorhaben, für einen heutigen Beschluss seien zu viel Fragen ungeklärt. Deshalb beantrage er die 1. Lesung. Er bittet erst um Klärung der angesprochenen Fragen, bevor das Projekt noch einmal vorgestellt wird. Dem Anliegen wird mit Mehrheit zugestimmt.

1. Lesung -

-.-.-

Zu Punkt 8 Umbenennung der Victor-Tuxhorn-StraßeBeratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4410/2020-2025

Herr Bezirksbürgermeister Prof. Dr. Sauer führt in das Thema ein und berichtet, dass die Eingabe eines Schildescher Bürgers vor ca. einem Jahr die kritische Beschäftigung mit dem Straßennamen „Victor-Tuxhorn-Straße“ notwendig gemacht habe.

Daraufhin habe Herr Dr. Rath als Leiter des Stadtarchivs gründlich recherchiert. Einbezogen wurden auch Stellungnahmen von Herrn Prof. Dr. Bunte als Kunstsammler und die der Nachfahren von Victor Tuxhorn.

Diese Ergebnisse wurden dann in mehreren nichtöffentlichen Sitzungen vorgestellt und von den Bezirksvertretungsmitgliedern sehr kontrovers diskutiert. Nichtöffentlich zuerst deshalb, um den postmortalen Persönlichkeitsschutz so lange zu gewährleisten, bis eine eindeutige Meinung vorliegt.

Das Ergebnis dieser Diskussionen war am Ende der einstimmige Beschluss zur Namensänderung. Der neue Name „Edith-Feder-Straße“ wurde in einer Arbeitsgruppe festgelegt.

Daraufhin wurden die Einwohnerinnen und Einwohner der Victor-Tuxhorn-Straße vom Katasteramt angeschrieben und Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Ca. 1/3 haben davon Gebrauch gemacht.

Herr Prof. Dr. Sauer fasst die Bewohner-Eingaben kurz zusammen. Zum Vorwurf, die Bezirksvertretung Schildesche habe 2014 bei der Namensgebung nicht sorgfältig gearbeitet, erklärt er, dass möglicherweise 2014 bei der ursprünglichen Namensgebung nicht genügend recherchiert wurde. Allerdings wäre man damals zu keinem anderen Ergebnis gekommen, da erst durch die Digitalisierung im Jahr 2021 von Zeitungen aus den 1930er und 1940er Jahren die heutigen Erkenntnisse möglich wurden.

Herr Weber (CDU) ergänzt die Ausführungen und weist daraufhin, dass es 2014 durchaus Nachfragen bei der Verwaltung gegeben habe.

Sodann unterbricht Herr Bezirksbürgermeister Prof. Dr. Sauer die Sitzung bis 19 Uhr und gibt den Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit, sich zu der Namensgebung zu äußern.

Um 19:00 Uhr geht die Sitzung weiter:

Frau Kleinekathöfer (SPD) erklärt, dass für sie die Recherche des Stadtarchivs schlüssig und nachvollziehbar ist. Sie nennt als Beispiel den Maler Böckstiegel, der kein NSDAP-Mitglied war. Daran werde deutlich, dass es keinen Zwang zur Mitgliedschaft gegeben habe.

Herr Benesch (SPD) greift aus der Stellungnahme der „Omas gegen

Rechts“ das „Nie wieder“ auf. Man müsse für die Demokratie eintreten. Das „Nie wieder“ darf nicht nur ein Lippenbekenntnis sein, das müsse auch gelebt werden.

Herr Adolph (Die Linke) berichtet, dass versucht wurde, die Anwohnerinnen und Anwohner durch falsche manipulierende Äußerungen zu beeinflussen.

Er erklärt, dass Victor Tuxhorn nicht nur NSDAP-Mitglied war, sondern eine Funktion innehatte, die er hätte ablehnen können. Tuxhorn war kein Opfer! Er hat in der Gaststätte Ertel gewohnt, die eine Nebenstelle des Stalag 6a war.

Herr Kuhlmann (CDU) erinnert noch einmal an die sieben nichtöffentlichen Sitzungen, in denen kontrovers diskutiert wurde und die zeigen, dass die BV es sich mit der Entscheidung nicht leichtgemacht habe. Man habe mit Zeitzeugen gesprochen und Fachliteratur studiert. Klar sei: wenn die heute bekannten Fakten bereits 2014 vorgelegen hätten, wäre es nicht zu einer Victor-Tuxhorn-Straße gekommen. Seine Fraktion sei jetzt aber für die Umbenennung, die eine Korrektur sei, aber ausdrücklich keine Entehrung des Künstlers darstelle. Die bereits beschlossene Zusatztafel sei wichtig, damit die Geschichte der Victor-Tuxhorn-Straße sichtbar bleibt.

Herr Bezirksbürgermeister Prof. Dr. Sauer ergänzt, dass die Entscheidung nicht aufgrund von Vermutungen, sondern reinen Fakten gefallen sei, nämlich der Tatsache, dass Victor Tuxhorn mindestens 14 Monate bis Januar 1943 Pressesprecher war, zu einem Zeitpunkt also, an dem bereits viel passiert war.

Vor der Abstimmung fragt er die anwesenden Anwohner, ob der Wunsch bestehe, über den neuen Namen zu diskutieren. Das ist nicht der Fall.

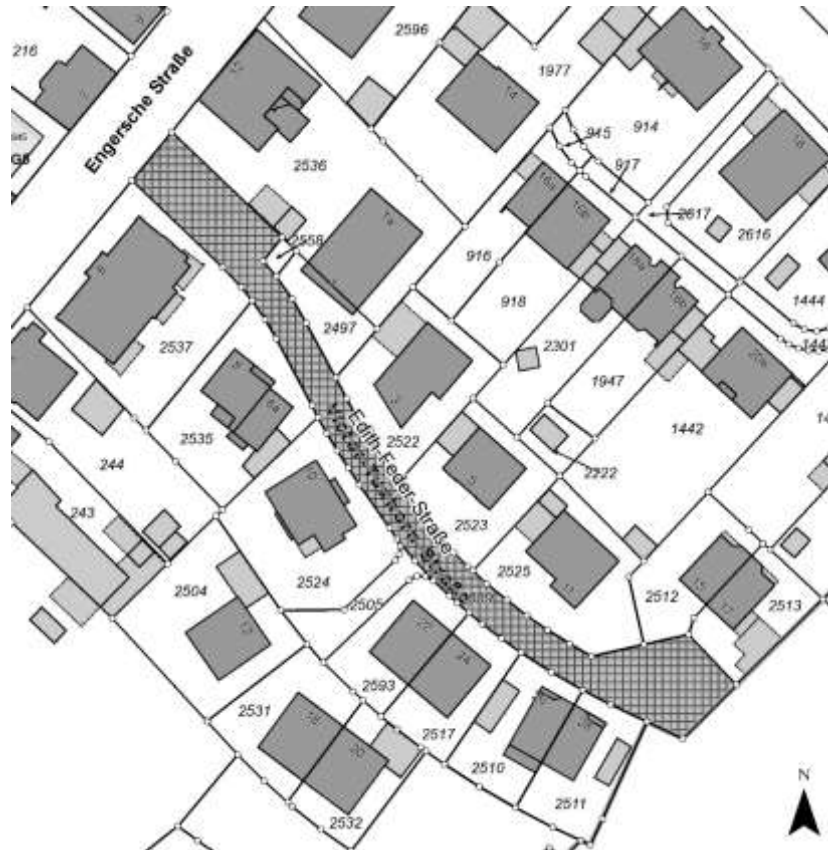
Sodann fasst die BV folgenden

Beschluss:

Die Victor-Tuxhorn-Straße wird in

Edith-Feder-Straße

umbenannt.



- mit großer Mehrheit beschlossen -

Zu Punkt 9

Wesentliche Neuerungen durch das 5. Änderungsgesetz zum Kommunalabgabengesetz (KAG) für das Land NRW

hier: Erstellung eines Straßen- und Wegekonzeptes der Stadt Bielefeld für die Jahre 2022 - 2026 sowie Festlegung von geringfügigen Maßnahmen im Sinne des § 8a Absatz 4 KAG.

Übertragung von in § 8a KAG geregelten Zuständigkeiten, Fortschreibung der Zuständigkeitsordnung des Rates sowie Änderung der Zuständigkeitsordnung für die Ausschüsse des Rates; Änderung der Hauptsatzung.

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1631/2020-2025

Da die Bitte der CDU-Fraktion, die Liste der Straßennamen zu vervollständigen (z.B. um die Jöllenbecker Straße und die Apfelstraße) noch nicht umgesetzt sei, beantragt die CDU-Fraktion die

2. Lesung

-.-.-

Zu Punkt 10 Kulturprogramm 2022 für den Stadtbezirk SchildescheBeratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4426/2020-2025

Die Bezirksvertretung dankt dem Bezirksamt Jöllenbeck für die vorzügliche Planung und Durchführung des Kulturprogramms und fasst ohne weitere Diskussion folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung beschließt das Kulturprogramm 2022 für den Stadtbezirk Schildesche entsprechend der Begründung dieser Vorlage.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 11 Vergabe von Sondermitteln für den Stadtbezirk Schildesche im Haushaltsjahr 2022

Die Bezirksvertretung beschließt die Ausgabe von Sondermitteln 2022 wie folgt und fasst folgenden

Beschluss:

Bezirksamt Jöllenbeck	Zuschuss für Kulturprogramm Schildesche 2022	300,00 €
Kita Pläßstraße	Kauf einer Weichbodenmatte	834,00 €

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 12 Vergabe der "Kleinen Grünunterhaltungsmittel" für den Stadtbezirk Schildesche im Haushaltsjahr 2022

Die Bezirksvertretung beschließt die Ausgabe der „kleinen Grünunterhaltungsmittel“

2022 wie folgt und fasst folgenden

Beschluss:

Liegebänke	Südufer Obersee	6.612,00 €
------------	-----------------	------------

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 13 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Zu Punkt 13.1 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - hier: Einrichtung einer Tempo-30-Zone in der Adolf-Reichwein-Straße/Ludwig-Beck-Straße (gem. Antrag 3895/2020-2025 der Fraktionen B90/die Grünen, SPD, CDU und Die Linke vom 22.4.2022)

Das Amt für Verkehr beantwortet den Antrag wie folgt:

Der Antrag der Bezirksvertretung wurde geprüft.

Die Verwaltung beabsichtigt, den Siedlungsbereich der Adolf-Reichwein-Straße und Ludwig-Beck-Straße als Tempo 30-Zone auszuweisen und hat das nach der StVO vorgeschriebene Anhörungsverfahren der Polizei und des Baulastträgers bereits eingeleitet. Eine verkehrsrechtliche Anordnung der Beschilderung – notwendig wäre lediglich ein Verkehrszeichen – wird nach Abschluss des Anhörungsverfahrens kurzfristig, vermutlich in der Sommerpause, möglich sein. Dabei geht die Verwaltung davon aus, dass im Rahmen des Anhörungsverfahrens keine entscheidungsrelevanten Einwendungen gegen eine solche Anordnung geltend gemacht werden.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis

Zu Punkt 13.2 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - hier: Tempo 30 An der Reegt zwischen der Beckhaus- und der Apfelstraße... (gem. Antrag 2615/2020-2025 der Fraktionen SPD, B 90 u. Linke v 11.10.21

Das Amt für Verkehr antwortet wie folgt:

Für die Straße An der Reegt zwischen Beckhausstraße und Apfelstraße hat die Verwaltung Tempo 30 für täglich 7 – 22 Uhr angeordnet.

Tempo 30 vor schutzwürdigen Einrichtungen wie u.a. Schulen ist nach der Straßenverkehrsordnung (StVO) der Regelfall, sofern diese Einrichtungen über einen direkten Zugang zur Straße verfügen oder aber im Nahbereich der Einrichtungen starker Ziel- und Quellverkehr mit all seinen kritischen Begleiterscheinungen vorhanden ist. Nur im Ausnahmefall, etwa wenn negative Auswirkungen auf den ÖPNV zu erwarten sind, darf nach der StVO von dieser Regel abgewichen werden.

Das Huchzermeisterstift verfügt über einen direkten Zugang zur Straße An der Reegt. Gleichzeitig ist hier der Nahbereich der Martin-Niemöller-Gesamtschule betroffen. Nach Prüfung und Abstimmung mit moBiel und der Polizei liegt ein Ausnahmefall hier nicht vor. Deshalb hat die Verwaltung nunmehr Tempo 30 angeordnet. Die zeitliche Beschränkung ist den Interessen der Bewohner*innen des Huchzermeisterstiftes angepasst und deckt gleichzeitig die Zeiten der Nach- und Nebennutzung der Gesamtschule ab.

Spätestens zur Fertigstellung des Neubaus der Gesamtschule wird diese Regelung erneut zu überprüfen sein.

Herr Kuhlmann (CDU) regt an, die zeitliche Begrenzung aufzuheben und in diesem Bereich durchgehend „Tempo 30“ anzuordnen. Von der Endhaltestelle gehe eine ständige latente Gefahr aus. Das bringe auch Klarheit für alle Verkehrsteilnehmer.

Herr Bezirksbürgermeister Prof. Dr. Sauer regt an, die Bitte an die Verwaltung weiterzuleiten.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis

-.-.-

Zu Punkt 13.3

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - hier: Erweiterung des T 30 km/h-Bereichs auf der Apfelstraße in Höhe Einfahrt Ditfurthstraße (gem. Antrag 2888/2020-2025 der Fraktionen SPD, B90, Linke vom 14.11.2021)

Das Amt für Verkehr teilt dazu mit:

Die Verwaltung hat die örtlichen Verhältnisse erneut überprüft und sieht vor, eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h auch auf der östlichen Seite der Apfelstraße einzurichten und so das Geschwindigkeitsniveau an der Querungshilfe auf beiden Fahrstreifen anzugleichen.

Die seit November 2021 gültige Verwaltungsvorschrift zur StVO ermöglicht es den Straßenverkehrsbehörden zudem, bestehende streckenbezogene

Tempo 30-Abschnitte miteinander zu verbinden. Die Verwaltung beabsichtigt daher, die Abschnitte Dittfurthstraße und Gesamtschule miteinander zu verbinden und so auf einer Strecke von insgesamt rd. 370 Metern einheitlich zeitweise Tempo 30 anzuordnen. Nach Abschluss des vorgeschriebenen Anhörungsverfahrens wird die Bezirksvertretung entsprechend informiert.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis

-.-.-

Zu Punkt 13.4 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - hier: SportBox für den Sportpark Bultkampmeile/Am Wiesenbach (Antrag 3449/2020-2025 der CDU-Fraktion v. 15.2.2022)

Das Sportamt teilt mit:

Die Bezirksvertretung Schildesche hat mit Beschluss vom 24.02.2022 die Verwaltung beauftragt, die Aufstellung einer „SportBox“ für den Sportpark Bultkampmeile/Am Wiesenbach zu prüfen und Fördermöglichkeiten zu eruieren.

Dabei wurden im Rahmen der Diskussion in der BV Schildesche die Kosten auf 10.990 € veranschlagt. Nach der Recherche der Verwaltung ergeben sich jedoch deutlich höhere Kosten. Diese sind nachfolgend exemplarisch entsprechend den Angaben eines Anbieters für einen Zeitraum von 2 Jahren aufgeführt:

Kaufpreis	10.990,00
Lieferung & Inbetriebnahme	700,00
Monatliche Grundgebühr 149,00 €, 2 Jahre	3.576,00
Ausstattung der Box je nach Inhalt ca.	2.000,00
Herstellung Untergrund ca.	500,00
Zwischensumme netto	17.766,00
19% Mehrwertsteuer	3.375,54
Gesamtkosten brutto	21.141,54

Zu diesen fixen Kosten kommen noch nicht näher zu beziffernde Folgekosten für die regelmäßige Kontrolle des Inhalts und des Zustandes der Box (Empfehlung: 2x die Woche), sowie die Einforderung von möglichen Schadenersatzforderungen bei Verlust oder Beschädigung der Box und Inhalt. Wer diese Kontrolle übernehmen kann, müsste abgestimmt werden. Bei Schadenersatzforderungen, die nicht erfolgreich geltend gemacht werden können, kommen zusätzlich Kosten für die Neuanschaffung von entwendeten Spiel-/Sportgeräten hinzu.

Die Mittel des Förderprogrammes „Moderne Sportstätte“ Teil 2, stehen dem Stadtsportbund zur Verfügung, und sind bereits anderweitig verplant.

Eine Finanzierung der Anschaffungskosten durch die Sportpauschale des Landes NRW wäre denkbar, wenn der Schul- und Sportausschuss dieser Verwendung zustimmen würde. Jedoch ist eine Finanzierung der Folgekosten nicht zulässig, da diese Landesmittel nur investiv eingesetzt werden dürfen.

Somit sieht das Sportamt keine Möglichkeit für eine langfristige Finanzierung der „SportBox“. Grundsätzlich müsste, wenn die Idee einer „Sport-Box“ umgesetzt werden soll, zunächst das Nutzerverhalten an dem geplanten Standort näher untersucht werden, um eine sinnvolle und passende Ausstattung der Box definieren zu können. Außerdem müssten sowohl die personellen und die finanziellen Ressourcen geschaffen werden, um so ein Projekt realisieren zu können.

Darüber hinaus bietet der Bultkamp-Park aus sportfachlicher Sicht im Vergleich zu anderen Standorten in Bielefeld bereits ein sehr umfangreiches Sportangebot mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Sportgelegenheiten. Zu erwähnen wären hier z.B. die ausgewiesene Laufstrecke der Bultkampmeile mit dem dazugehörigen Trimm-dich-Pfad, ein Tischtennistisch, der Skatepark, zwei Boulefelder, drei Spieltische, zwei Slacklines, eine Bikeskate-/Rollhockeyfläche, eine Mountainbikestrecke, ein Bolzplatz sowie fünf Fitnessgeräte.

Daher ist der Bedarf einer Ausweitung der Sportinfrastruktur an diesem Standort im gesamtstädtischen Vergleich nicht so hoch zu priorisieren. Um die zukünftigen Sportbedarfe zu ermitteln, wird im nächsten Jahr eine gesamtstädtische Sportentwicklungsplanung mit einer Bürgerbeteiligung initiiert. Die Ergebnisse aus dieser SEP werden in den kommenden Jahren in die Planungen der Sportanlagen einfließen.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis

-.-.-